landesjugendplan
STARKER PLAN. STARKES LAND.

Presseinformation zum Aktionstag am 25.11.2026
Aktionsbündnis Jugend Brandenburg
Potsdam, 11. November 2026

Brandenburgs Jugendarbeit braucht einen verlässlichen Landesjugendplan

Sechs Brandenburger Fachorganisationen und -verbände fordern den Landtag auf, im Doppelhaushalt 2027/2028 Fachstellen, Jugendarbeit und Beteiligung verlässlich zu finanzieren. Am 25. November macht das Bündnis mit einem Aktionstag vor dem Brandenburger Landtag darauf aufmerksam, was für die psychosoziale Gesundheit, die Widerstandskraft und die Begleitung junger Menschen auf dem Spiel steht.

POTSDAM. Ob im Jugendtreff, im Ferienlager, in der Sozialarbeit oder im Jugendrat: Bei der Arbeit der Brandenburger Fachverbände geht es um weit mehr als um ein bloßes Freizeitangebot. **Es geht um Resilienz, den Schutz vor Krisen und Suizidgedanken sowie die professionelle sozialarbeiterische Begleitung von Kindern und Jugendlichen, konkret aber auch um die Unterstützung der Fachkräfte und Ehrenamtlichen, die Angebote vor Ort ermöglichen.** Angesichts der anstehenden Beratungen zum Doppelhaushalt 2027/2028 fordern sechs Brandenburger Fachverbände den Landtag auf, diese lebenswichtige Infrastruktur über den Landesjugendplan abzusichern.

Ende 2025 lebten rund 600.000 Menschen unter 27 Jahren in Brandenburg (23,5 % der Gesamtbevölkerung)[1]. Laut amtlicher Statistik gab es im selben Jahr 3.244 öffentlich geförderte Angebote der Jugendarbeit – knapp 80 Prozent davon getragen von der freien Jugendhilfe[2]. Wie dringend der Handlungsbedarf bei den Angeboten ist, zeigt eine Schüler*innen- und Azubi-Befragung (2022/23): Mehr als jede*r Vierte (27,5 %) war mit den bestehenden Angeboten in der eigenen Region unzufrieden[3]. Für die Praxis zählt, ob junge Menschen ein Angebot mit den Verkehrsmitteln und dem Geld erreichen können, die ihnen zur Verfügung stehen.

Kürzungen bedrohen essenzielle Fachstellen und Sozialarbeit

Die im aktuellen Regierungsentwurf vorgesehenen Einschnitte bedrohen diese Hilfestrukturen massiv: Für Fachstellen, fachliche Weiterentwicklung und überörtliche Organisationen sind für 2027 lediglich 1,73 Millionen Euro und für 2028 etwa 1,94 Millionen Euro eingeplant. Gegenüber den 2,76 Millionen Euro im Haushalt 2026 bedeutet das ein Minus von rund 37 beziehungsweise 30 Prozent [4]. Diese Fachstellen unterstützen die Praxis vor Ort direkt dabei, qualifizierte Sozialarbeit zu leisten, Barrieren abzubauen, Jugendbeteiligung zu organisieren und auf Herausforderungen wie den Jugendmedienschutz zu reagieren.

„Wer Fachkräfte halten will, muss die Förderung an die tatsächlichen Personalkosten anpassen. Und wer von den Teams vor Ort gute Arbeit erwartet, muss Beratung und Fortbildung sichern. Dafür fordern wir eine Million Euro zusätzlich pro Jahr für Fachstellen und fachliche Weiterentwicklung.“
Dominik Ringler, Geschäftsleitung KiJuBB

Kinder- & Jugend-BETEILIGUNG BRANDENBURG · Landesjugendring Brandenburg · FACHVERBAND Jugendarbeit / Jugendsozialarbeit Brandenburg e. V. · lkj Brandenburg · AKJS · Landesfachverband Medienbildung Brandenburg

VIER KERNFORDERUNGEN AN DEN LANDTAG:

1. **Fachstellen und fachliche Weiterentwicklung sichern:**
   Der Landtag muss den Entwurfsansatz um eine Million Euro pro Jahr erhöhen. Beratung, Fortbildung und die regionale wie überregionale Zusammenarbeit in der Sozialarbeit brauchen eine verlässliche Basis.

2. **Tatsächliche Personal- und Tarifkosten berücksichtigen:**
   Die Förderung muss mit den realen Personalkosten Schritt halten. Das gilt ebenso für die Landeszuschlüsse zu Fachkräften vor Ort, einschließlich der Schulsozialarbeit.

3. **Zuschüsse frühzeitig bewilligen:**
   Träger brauchen Planungssicherheit, um qualifiziertes Personal zu halten. Das Land muss offenlegen, wie sich die pauschale Einsparvorgabe im Ministeriumshaushalt auf die Förderung auswirkt.[5]

4. **Jugendbildungsstätten absichern:**
   Den Zugang zu Bundesinvestitionsmitteln erhalten und die laufende pädagogische Arbeit verlässlich finanzieren, damit Bildungsstätten als Schutz- und Begegnungsräume erhalten bleiben.

„Ein starkes Brandenburg fällt nicht vom Himmel. Es wächst dort, wo junge Menschen Raum bekommen, Ideen entwickeln und etwas bewegen können. Ein starker Landesjugendplan bringt dafür die richtigen Voraussetzungen auf den Weg. So wird aus guter Jugendarbeit eine Stärke fürs ganze Land.“
Björn Schreiber, Geschäftsführer LJR

EINLADUNG ZUM AKTIONSTAG DER JUGENDHILFE

Medienvertreter*innen sind herzlich eingeladen, den Aktionstag der sechs Bündnisorganisationen vor Ort zu begleiten:

Wann: Mittwoch, 25. November 2026, 13 Uhr

Wo: Vor dem Brandenburger Landtag (Alter Markt 1, 14467 Potsdam)

Was: Aktionstag des Aktionsbündnisses Jugend Brandenburg anlässlich der Beratungen zum Doppelhaushalt 2027/2028

Quellen:
[1] Destatis, Tab. 12411-09 und Amt für Statistik, Bevölkerung nach Kreisen, Stand 31.12.2025, eigene Berechnung für unter 27-Jährige. [2] Amt für Statistik, Jugendarbeit 2025, Tab. 1. [3] IFK, Jugend in Brandenburg, Tab. 3.9. [4] Haushalt 2025/26, S. 62 und Regierungsentwurf 2027/28, S. 60–61. [5] Regierungsentwurf, S. 39.

PRESSEKONTAKT

Aktionsbündnis Jugend Brandenburg | Ansprechpartner*innen:



Björn Schreiber, © Thomas Imo

Björn Schreiber
Geschäftsführer Landesjugendring Brandenburg e.V.
und Landesjugendring Brandenburg Trägerwerk e.V.
E-Mail: bjoern.schreiber@ljr-brandenburg.de
Fon: 0331 620 75 32
Mobil: 0151-12130584
Web: www.ljr-brandenburg.de



Malte Hennig, © privat

Malte Hennig
Geschäftsführer Fachverband Jugendarbeit /
Jugendsozialarbeit Brandenburg e. V. (FJB)
E-Mail: malte.hennig@fjb-online.de
Mobil: +49 (0)15560 684503
Web: www.fjb-online.de



Dominik Ringler, © F. Scheuerecker

Dominik Ringler
Geschäftsleitung Kompetenzzentrum Kinder- und
Jugendbeteiligung Brandenburg (KiJuBB)
E-Mail: dominik.ringler@kijubb.de
Mobil: +49 177 6856330
www.jugendbeteiligung-brandenburg.de

Download digitale Pressemappe

https://kijubb.de/presse/

Presseinformation zum Aktinstag 25.11.2026
Aktionsbündnis Jugend Brandenburg
Potsdam, 11. November 2026

FACTSHEET: Was die Verbände vor Ort konkret leisten

Sechs Praxisbeispiele aus dem Aktionsbündnis Jugend Brandenburg

Die Beispiele zeigen, wie Angebote für junge Menschen, Beratung und die Qualifizierung von Fachkräften ineinandergreifen. Eine verlässliche Landesförderung gibt den Trägern die nötige Planungssicherheit für diese Arbeit:

Kinder- und Jugendbeteiligung (KiJuBB):
In Cottbus erarbeiteten 37 Jugendliche in fünf Workshops Hürden bei der Mitwirkung (z. B. schwer verständliche Informationen). Die Ergebnisse flossen direkt in die Planung eines inklusiven Kinder- und Jugendbüros ein. *(Quelle: KiJuBB / Kinder- und Jugendbüro Cottbus)*

Integration & Feriengestaltung (LJR):
Fachstelle Juleica ermöglicht die Koordinierung, inhaltliche Begleitung und Beratung zur Jugendleiter*innencard, DEM Qualifizierungsangebot der Jugendverbandsarbeit in Brandenburg. Zielgruppe sind junge Menschen in Jugendverbänden, die selbst Gruppen anleiten. In 2025 wurden 923 neue Juleicas ausgestellt. Insgesamt haben 2.845 Personen in Brandenburg eine Jugendleitercard – ein Erfolgsmodell. *Ausführliche Infos: https://www.ljr-brandenburg.de/Juleica*

Inklusion in der Jugendarbeit (FJB):
Der Fachverband Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit veranstaltete im Frühjahr 2026 gemeinsam mit AWO und DRK einen Inklusionsfachtag für knapp 70 Fachkräfte aus drei Landkreisen, um Barrieren in lokalen Angeboten gezielt abzubauen. *(Quelle: AWO, Bericht zum Inklusionsfachtag)*

Digitaler Schutz & Mitbestimmung (AKJS):
Rund 35 Jugendliche erarbeiteten bei einer Aktion der Aktion Kinder- und Jugendschutz eigene Regeln für den Medienalltag. Die Ergebnisse wurden zum Safer Internet Day 2026 an das Bildungsministerium übergeben. *(Quelle: AKJS, Stellungnahme)*

Medienkompetenz & Kultur (lmb):
Beim JIM-Filmfestival 2025 in Kyritz präsentierten Jugendliche eigene Kurzfilme. Der Landesfachverband Medienbildung und die Medienzentren unterstützten sie dabei mit Technik und Fachbegleitung. (Quelle: lmb, JIM-Filmfestival)

Ortsgestaltung im ländlichen Raum (lkj):
In Sonnewalde, Löwenberger Land und Perleberg gestalteten Kinder und Jugendliche im Projekt RaumPioniereZukunft der Landesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung ihr eigenes Lebensumfeld aktiv mit. *(Quellen: Stadt Sonnewalde / lkj)*

Über das Aktionsbündnis Jugend Brandenburg

Das Aktionsbündnis ist ein Zusammenschluss der sechs zentralen Brandenburger Fachverbände und Träger der freien Jugendhilfe:

1. **KiJuBB** – Kompetenzzentrum Kinder- und Jugendbeteiligung Brandenburg
2. **LJR** – Landesjugendring Brandenburg e. V.
3. **FJB** – Fachverband Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit Brandenburg e. V.
4. **AKJS** – Aktion Kinder- und Jugendschutz Brandenburg e. V.
5. **lmb** – Landesfachverband Medienbildung Brandenburg e. V.
6. **lkj** – Landesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung Brandenburg e. V.